

26.12.1985

Ich bin zur Zeit sehr durcheinander und habe Angst, irgendwo den Kontakt verloren zu haben.

Wenn du diesen Eindruck selber hast, ist er natürlich auch berechtigt. Nur solltest du nie vergessen: Es bist immer du, der bestimmt, wie intensiv unser Gespräch miteinander ist. Ich kann zu dir sprechen, aber ich kann nicht beeinflussen, wie gut du mich verstehst. Solltest du das Gefühl haben, mich weniger gut zu verstehen, bete darum, dass sich das ändert. Du musst etwas tun, von selber geschieht nichts.

Aber jetzt zum Beispiel reden wir doch auch miteinander und ich habe das Gefühl, dich sehr gut zu verstehen.

Jetzt geht es für dich auch noch um nichts, da bist du innerlich offen. Deine Schwierigkeiten beginnen, wenn du glaubst, dass von meiner Antwort viel für euch abhängt, weil du eine deiner Fragen für besonders schwerwiegend hältst. Mit anderen Worten, wenn du mir also nicht richtig vertraust. Sobald das der Fall ist, trittst du von mir zurück und es fallen Schatten zwischen uns. Das ist aber völlig normal und es sollte dir keine Sorgen machen. Du hast dein ganzes Leben lang geglaubt, du seist für dich verantwortlich. Du bist es nicht gewohnt, mir nun diese Verantwortung zu übertragen. Lieber quälst du dich alleine mit alle den schweren Lasten herum und lässt es zu, dass sie dich bedrücken. Aber solange du das wirklich ändern **WILLST**, solange du zumindest den Kontakt mit mir suchst und um meine Hilfe **BETEST**, besteht keine wirkliche Gefahr, dass du mich verlierst. Du wirst dein Vertrauen nach und nach aufbauen und es wird wachsen und stärker werden.

Deshalb sagte ich dir von Anfang an: Komm mit jedem auch noch so kleinen Problem zu mir. Denn nur so kannst du lernen, mir unbedingt zu vertrauen. In kleinen Dingen macht es dir weniger aus, die Verantwortung an mich zu übergeben, und das gibt dir Gelegenheit am eigenen Leib zu erfahren, wie gut ich dich führen kann, so dass du mir nach und nach auch in großen Dingen vertrauen lernst.

Wie kann ich immer sicher sein, dich zu hören und nicht mein eigenes Selbst?

Sicher kannst du darin erst werden, wenn du gelernt hast auf mich zu vertrauen und deshalb auch gelernt hast zu unterscheiden. Dann wirst du immer besser lernen, welcher Unterschied zwischen meinen Worten und deinen eigenen Gedanken besteht, die dir heute noch manchen Streich spielen.

War das gestern Abend so, als ich von eine Botschaft zu empfangen glaubte, an einen bestimmten Ort zu gehen?

Wenn du mich so etwas fragst wie eben, beweist du, dass du an mir zweifelst. Und ich sagte dir bereits: Wenn du an mir zweifelst, entfernst du dich von mir und je weiter du dich entfernst, um so weniger wirst du mich hören können. Es ergibt keinen Sinn, wenn ich dir diese Frage beantworte, da du doch gerade an mir zweifelst. So wüsstest du doch wieder nicht, wer dir da die Antwort gegeben hat. Wenn du eine Botschaft empfängst, führe sie nach Möglichkeit sofort aus und lass den Gedanken überhaupt nicht zu, es könnte nicht wirklich von mir sein. Lerne mir zu vertrauen, das ist der Schlüssel deines Problems! Wenn du mutig vorwärts gehst, auch wenn du

dabei Angst hast, gehst du meinen Weg und wirst zu mir finden, selbst wenn die Botschaft tatsächlich ein Missverständnis gewesen sein sollte – um in deinen Gedankenwegen zu denken. Solange du mutig vorwärts gehst, kann ich deinen Weg leiten und dir vorangehen und meine Hand über dich halten. Wenn du aber stehen bleibst, weil du an mir zweifelst, kann ich nichts für dich tun. Darum: Gehe, wenn ich dazu auffordere und bete um meine Hilfe! Angst wirst du dabei am Anfang vielleicht oft haben, aber das ist nicht schlimm. Das wird sich verlieren, je weiter du gegangen bist und je mehr du mir auf diesem Weg vertrauen gelernt hast.